

Julia Wolf
DER DU (Auszug)

PROLOG

LUZI Eine Frau in einem Hotelzimmer.

DORA Das Telefon klingelt.

EVE Meine Mutter ruft an.

DORA Das Hotel steht auf einem Platz in der Mitte der Stadt, vom Fenster ihres Zimmers aus blickt die Frau auf die Häuser hinab, die Lichter und Autos, die Menschen.

LUZI Es ist Nacht.

EVE Die Frau steht am Fenster, in der Hand hält sie ein Glas Whiskey.

LUZI Sie trägt einen Anzug.

EVE Das ist Dora.

DORA Eine Frau betritt ein Hotelzimmer. Sie schaltet das Licht an, stellt ihre Aktentasche ab, sie streift die Schuhe von den Füßen und lässt sich aufs Bett fallen. Sie seufzt, bedeckt die Augen mit der Hand.

EVE Das Telefon klingelt.

DORA Hallo?

EVE Die Mutter sitzt in ihrem Wohnzimmer, hunderte von Kilometern weit weg –

LUZI Tausende!

EVE Die Mutter sitzt in ihrem Wohnzimmer, tausende von Kilometern liegen zwischen ihr und der Tochter in dem Hotelzimmer.

LUZI Genau genommen ruft die Mutter aus einer anderen Welt an, das Wohnzimmer der Mutter ist ein Planet und das Hotelzimmer der Tochter ein anderer. Galaxien liegen zwischen den Planeten, Lichtjahre!

DORA Du übertreibst.

LUZI Mitnichten! Das Wohnzimmer –

EVE Hallo?

DORA Hallo, Mama.

EVE Mir geht es gut, Mama.

LUZI Doch wirklich, Mama.

DORA Es war nur ein langer Tag, weißt du, Mama, ein schrecklich langer Tag, ein Tag so groß und lang und schwer wie ein Jahrhundert, ich bin müde, Mama, nur müde, Mama, ansonsten ist alles in Ordnung.

EVE Sie klingt traurig.

LUZI Kein Wunder, dass die Mutter sich Sorgen macht.

EVE Sie hat heute zwei Konzerne verkauft und Grundsteine für drei neue Einkaufszentren gelegt, jetzt ist sie schlichtweg müde.

LUZI Nach so einem Tag kann man schon mal ein bisschen müde sein.

DORA Ja, Mama.

EVE Ich stelle mir meine Mutter vor, stelle mir eine Puppenstube vor mit einem rotwangigen, gelockten Püppchen darin –

LUZI An Weihnachten komme ich nach Hause.

DORA Womöglich schon früher.

LUZI An Ostern vielleicht?

EVE Oder zu Papas Geburtstag?

LUZI Du weißt, wie sehr er sich freuen würde.

DORA Ja –

EVE sagt die Tochter und in die Stille nach dem „Ja“ ertönen die Schritte, erst sehr leise, dann immer lauter. Es sind große Schritte, die Absätze knallen auf den Asphalt. Schritte den Berg hinab und die Allee entlang, Schritte vom Rand der Stadt hin zu ihrer Mitte, Schritte auf das Hotel zu.

LUZI Schritte durch die Nacht, kein Trippeln, kein Schlendern, jeder Schritt ein „Fick dich“, so läuft die schöne Frau durch die Nacht auf das Hotel zu, mit ihren langen Beinen und dem wehenden Haar, das Kinn erhoben, auf dass keiner es wage, „Fick dich, Fick dich, Fick dich“ –

EVE Du übertreibst.

LUZI Ich lass mich doch von keinem anquatschen!

EVE Du hast auch kein wehendes Haar.

LUZI Aber lange Beine!

DORA Na ja.

EVE Die Tochter springt vom Bett auf, guckt aus dem Fenster.

DORA Da kommt Luzi!

LUZI Ich muss Schluss machen, Mama.

EVE An Weihnachten, ja.

DORA Versprochen.

EVE Ja, Mama.

LUZI Und während die Schritte immer lauter werden, ihr Knallen die Nacht erfüllt, hält vor dem Hotel ein Bus.

EVE Es ist ein alter Bus wie er in Ländern der Dritten Welt –

DORA – der so genannten Dritten Welt!

EVE in Ländern der so genannten Dritten Welt zum Transport der armen Leute genutzt wird. Auf dem Dach des Busses türmen sich Kisten, Körbe, ein Käfig mit Hühnern. Es funktioniert nur noch ein Scheinwerfer. Die Bremsen quietschen.

LUZI Eine Frau steigt aus dem Bus, sie schiebt sich die Sonnenbrille ins Haar, steckt sich eine Zigarette in den Mund und blickt hinauf zum Fenster des Hotelzimmers.

DORA Man schmeißt ihr den Rucksack aus dem Bus hinterher auf den Gehweg. Der Bus setzt sich wieder in Bewegung.

LUZI Eve!

EVE Die Frau im Hotelzimmer läuft ins Bad und wäscht sich das Gesicht. Sie zerrt sich die Krawatte vom Hals, grinst ihrem Spiegelbild zu. Der Spiegel beschlägt.

DORA Es klopft an der Tür.

EVE Die Geschichte beginnt.

Kurze Stille.

LUZI Wie kannst du behaupten, ich hätte keine langen Beine? Meine Beine sind jedenfalls länger als deine und auch länger als die von Eve! Ich verstehe nicht, warum du so etwas sagst, warum du in Frage stellst, dass ich lange Beine habe, ich weiß wirklich nicht, wieso –